



GIRO VESPISTICO delle Alpi

Die härteste Vespa-Rallye des Jahres 2012, der „GIRO Vespistico delle Alpi“ hielt was er im Vorfeld versprach.

77 Teilnehmer aus 6 Nationen fuhren 1250 Kilometer in fünf Tagen durch vier Alpenländer. Vespafahren in Reinkultur, wie man es nur selten erleben kann. Traumhafte Berg- und Alpenstrassen, atemberaubende Ausblicke auf die einzigartigen Landschaften und das alles mit guten Freunden und Gleichgesinnten.

Text und Fotos: Jürgen Weber



In der Tradition der Vespavorfahren erwachte aus einer Idee des Obmanns des Vespa Club Pinzgau, Franz Schmalzl, eine außergewöhnliche Vesparrallye, die an die alte Rennteradition der 50er und 60er Jahre anknüpfen und alle zwei Jahre stattfinden soll. Sein Organisationstalent bewies er zusammen mit seinem Team vom Vespa Club Pinzgau bereits im Jahr 2009, als diese in der „Vespahauptstadt Österreichs“ Zell am See, die Vespa World Days mit mehr als 5500 Teilnehmern und seit 2010 die in der Vespaszene sehr beliebten alljährlich stattfindenden Vespa Alp Days ausrichteten. Im Vordergrund sollte der Spaß, Leidenschaft,

Freundschaft und das gemeinsame „Miteinander“ stehen. Eine Woche Vespafahren und die glorreichen Vespazeiten der 50er und 60er Jahre des vorigen Jahrhunderts erleben. Beim Giro Vespistico delle Alpi ging es nicht um Höchstgeschwindigkeit, auch nicht um Gewinner oder Verlierer, es ging um das gemeinsame Erlebnis der Reise, Fachsimpeln, der Verschmelzung von Fahrer, Vespa und der atemberaubenden Landschaft. Am Montag, den 10. September standen bei der ersten Auflage des Giro, der in fünf Baujahr-Kategorien von Fahrzeugen aus dem Jahr 1946 bis zu den heutigen Modellen aufgeteilt ist, 77 Teilnehmer aus

Deutschland, Österreich, Schweiz, Italien, Slowenien und Ungarn am Start. Pünktlich um 9 Uhr rollerte der erste Teilnehmer von der Startrampe auf die 1250 Kilometer lange Rundfahrt, quer durch die Alpen. Von Zell am See aus ging es bei strahlendem Sonnenschein und wolkenlosem Himmel mit traumhafter Fernsicht über den Großglockner ins italienische Cortina d'Ampezzo. Am Tag danach brummte der Vespenschwarm zurück Richtung Misurina See um von da aus auf die Panoramica delle Vette, einer aussichtsreichen Höhenstraße mit 2251 Metern Höhe zwischen Tualis und Ravascletto im Friaul zu gelangen. Ziel der zweiten





Tagesetappe war die mit etwa 1400 Einwohnern an der Save gelegene Stadt Kranjska Gora, die zwischen den westlichen Ausläufern der Karawanken im Norden und den zentralen Julischen Alpen im Süden liegt. Nach einem gemütlichen Abendessen wurde allerdings die Tiefgarage des Hotels kurzerhand in eine Vespawerksstatt umfunktioniert – defekte Elektrik und Kupplungen wurden ebenso wie verschlissene Bremsen bis kurz nach Mitternacht instandgesetzt, bevor es am dritten Tag der Reise bei strömendem Regen die 270 Kilometer lange Tagesetappe nach Kärnten in den Heilbad und Luftkurort Bad Kleinkirchheim ging. Am Donnerstag wurden die Vespisti dann am Katschberg und Obertauern auch noch von 30 cm Neuschnee überrascht, von denen sie sich allerdings nicht aufhielten ließen und gemäß ihrem Zeitplan gegen 16 Uhr in Berchtesgaden im Hotel Edelweiß eintrafen, wo sie von einigen Mitgliedern des örtlichen Vespa Clubs empfangen wurden. Am Freitagmorgen führte der Weg über Bad Reichenhall, Kitzbühel und der alten Straße des Gerlospasses wieder zurück in die Pinzgauer Bergstadt, wo die Vespisti in der Fußgängerzone unter Beifall vieler begeisterter Zuschauer empfangen wurden, bevor am Abend die große Siegerparty stattfand. Zu Ehren kamen die jeweils ersten drei jeder Baujahr-Kategorie, der Fahrer mit der weitesten Einzelanreise auf Achse, der Club, der die meisten Teilnehmer gestellt hatte, sowie der älteste und jüngste Teilnehmer.



Fazit: Die Giro Vespistico delle Alpi wurde seiner Tradition der 50er und 60er Jahre gerecht und die 77 gleichgesinnten Freunde erfreuten sich, die glorreichen Zeiten ihrer Vespavorväter annähernd erlebt haben zu dürfen. Vielen herzlichen Dank an Franz Schmalz, der seine "GIRO IDEE" mit seinem hervorragenden Team umgesetzt hat und für alle diese Woche zu einem unvergesslichen, abenteuerlichen und erlebnisreichen Höhepunkt unserer Vespaleidenschaft gestaltet hat.

R

